
Die Bibel – Die Überlieferung der Bibel

Bereits zu biblischer Zeit ...

Von jeher war es das Anliegen, das Wort Gottes durch Abschreiben zu erhalten – höchst wahrscheinlich hat bereits Mose zur Redaktion des ersten Buches der Bibel auf ältere Abschriften zurückgegriffen.

Gott selbst befahl das Aufbewahren seiner Worte – sie sollten über Generationen hinweg gelesen werden und erhalten bleiben (5Mo 6,6.12; 17,18f + Jes 30,8). Gott setze fest, dass sein Wort bis ans Ende der Zeit und darüber hinaus erhalten bleiben würde (Dan 12,4+9 und Mt 24,35).

So berichtet bereits das AT, dass das Wort Gottes durch Abschriften weitergegeben wurde (Jos 8,32) auch zu unbequemen Zeiten (Jer 36,31f).

Die Bibeltexte waren zur Weitergabe bestimmt (Kol 4,16) und gingen einher mit der Überlieferung (wö: „Übergabe“) des Glaubens (Jud 3).

... und bis heute

Eine wichtige Arbeit zum Erhalt des ATs leisteten die Masoreten (ab 5 Jhd.n. Chr.). Ihnen war es ein großes Anliegen, das AT unverändert weiterzugeben. Sie legten extrem hohe Maßstäbe an (Wörter Nachzählen etc...). Auch bei der Einführung von hebräischen Vokallauten sollten die ursprünglichen hebräischen Konsonanten unverändert bleiben.

Es gab immer wieder Bemühungen auf den nicht-erhalten gebliebenen „Ur-Text“ zu schließen. Im 16. Jahrhundert entstanden sog. „Mehrheitstexte“ die auf verschiedene Codizes zurückgriffen, z.B. der „Textus Receptus“ von Erasmus von Rotterdam (1516).

Ab 19. Jhd. entstehen textkritische (nicht zu verwechseln mit bibelkritisch!), wissenschaftliche Bibelausgaben, z.B. von Kurt-Aland mit Aufführung aller bekannten Lesartunterschiede. 85% der Wörter stehen eindeutig fest. 2% der Unsicherheiten betreffen den Sinn, 0,1% verändern den Sinn, 0% verändern Kernaussagen d. Glaubens.

Zuverlässigkeit

- Archäologie
Funde alter biblischer Schriften sind aus zwei Gründen bedeutend:
- sie bezeugen die genaue Überlieferung (insbesondere längere Fragmente und Codizes) aufgrund der sehr geringen Abweichungen untereinander. Andere antiken Texte werden nicht angezweifelt, obwohl ihr Abstand zum Original oftmals über 1000 Jahre beträgt. Allein vom NT sind 4500 Fragmente erhalten deren Alter zum Teil bis an wenige Jahrzehnte ans Original heranreichen.
- sie bezeugen ein frühes Verfassungsdatum (z.B. Fund von P52 am unteren Nil).
- Erfüllte Prophezeiungen (zB Jesaja)
- Qualität der Überlieferung durch Jesus und Apostel anerkannt (Lk 24,44 sowie Rö 9,17 und Gal 3,8 wo Paulus „Schrift sagt“ mit „Gott sagt“ gleichsetzt)
- Kann jeder persönlich feststellen (in Anlehnung an Joh 7,17).